

## Erläuterung des ICES Advice für 2022



### Kabeljau Grönland

Der Kabeljaubestandskomplex vor Grönland gliedert sich nach gegenwärtigem Erkenntnisstand in drei Untereinheiten mit deutlichen ökologischen Unterschieden. Der westliche Küstenbestand lebt in den ausgedehnten Fjordsystemen, der Hochseebestand gliedert sich in einen westlichen (West-Grönland) und einen östlichen (Südwest-Grönland bis Island). Der östliche Hochseebestand steht in einem Austausch mit dem Kabeljaubestand vor Island. Historisch war die Hochzeit der Kabeljaufischerei vor Grönland mit einem sehr großen westlichen Hochseebestand verbunden, während die Erholung seit 2000 auf ein Erstarren der östlichen Komponente zurückzuführen ist. Insgesamt vermischen sich die Bestände während der unterschiedlichen Lebensstadien. Daher ist es schwierig, die Fänge einer Population zuzuordnen.

Nach dem Zusammenbruch der Bestände Anfang der 1990er Jahre erfolgte eine 10-jährige Periode mit sehr geringer Populationsdichte. Der Aufwärtstrend nach 2000 ist von erheblichen Schwankungen betroffen. Nach einem Moratorium bis 2005 wurde 2006 die Fischerei wieder zugelassen.

Die Survey-Indices der letzten Jahre sind für den östlichen Hochseebestand rückläufig. Der Bestand wird laut der Abschätzung von 2021 aber als innerhalb sicherer biologischer Grenzen eingestuft und zeigt seit 10 Jahren eine Population auf stabilem Niveau. Die fischereiliche Sterblichkeit steigt seit einigen Jahren stetig und liegt jetzt über dem nachhaltigen Referenzwert  $F_{MSY}$ . Die Fangquotenempfehlung für 2022 liegt bei 8.768 Tonnen. In den letzten Jahren lagen die politisch festgelegten Höchstfangmengen aber immer um ein Vielfaches über den wissenschaftlichen Empfehlungen.

Der westgrönländischen Hochseebestand befindet sich im historischen Vergleich auf einem sehr niedrigen Niveau. Sowohl die Ergebnisse der grönländischen als auch der deutschen Forschungsfahrten von 2020 zeigen eine sehr niedrige Bestandsgröße. Folgerichtig lautet die wissenschaftliche Empfehlung für die Jahre 2022 und 2023, den Bestand nicht zu befischen.

**Ansprechpartner:**

Dr. Heino Fock

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-3661, Mail: [heino.fock@thuenen.de](mailto:heino.fock@thuenen.de)

[www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/](http://www.thuenen.de/de/thema/fischerei/eu-weit-besser-fischen-wir-liefern-die-daten/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter/)